Fuß- und Sprunggelenkchirurgie – Das Kursbuch

Stephan Rammelt: Schattauer Verlag 2015, 463 Seiten, 335 Abb., 17 Tab., geb., ISBN: Printausgabe 9783794528639, 129,99 Euro

Die Behandlung von Erkrankungen im Bereich des Fußes und des Sprunggelenks sind in der operativen und konservativen Orthopädie eine große Herausforderung. Gerade die hohen biomechanischen Ansprüche der komplexen Anatomie stellen höchste Ansprüche an den Operateur.

Das an die 8 Kursmodule der Kursreihe der Deutschen Assoziation für Fuß und Sprunggelenk (D.A.F.) angelehnte Buch umfasst das gesamte Gebiet der operativen und konservativen Fuß- und Sprunggelenkchirurgie.

Die 8 Kapitel: 1. klinische Anatomie und operative Zugangswege, 2. Vorfuß, 3. Arthrodesen. 4. Sehnenchirurgie, 5. Rheumafuß, 6. Kinderfuß und neurogene Fußdeformitäten, 7. Traumatologie und 8. Der neuro-angio-arthropatische Fuß entsprechen den 8 Kursmodulen.

Klar strukturierte Einheiten mit anatomischem und biomechanischem Auftakt sowie wesentliche Fakten, die seitlich gesondert vermerkt sind, machen es dem Leser leicht, die Komplexität des Fußes zu verstehen. Die einzelnen OP-Techniken werden Schritt für Schritt mit Tipps und Tricks von ausgewiesenen Experten erläutert. Auf Komplikationen und Fehlermöglichkeiten wird gesondert hingewiesen.

Ein tolles Buch für orthopädische, chirurgische und unfallchirurgische Kollegen mit speziellem Interesse an der Fußchirurgie. Kursbegleitend für Aus- und Weiterbildung aller fußchirurgischer Kursreihen geeignet und ein guter Leitfaden für die alltägliche Praxis. OUP

Kathryn Hassel, Kassel

RIEMSER

RIEMSER Pharma GmbH | An der Wiek 7 | 17493 Greifswald - Insel Riems
phone +49 30 338427-0 | e-mail info@RIEMSER.com

www.RIEMSER.com

Lederlon 5 mg / Lederlon 20 mg | Wirkstoff: Lederlon 5 mg: Zus.: 1 Amp. mit 1 ml Injektionssuspension enth. 5 mg Triamcinolonhexacetonid. **Wirkstoff:** Lederlon 20 mg: Zus.: 1 Amp. mit 1 ml Injektionssuspension enth. 20 mg Triamcinolonhexacetonid. **Sonst. Bestandt.:** Benzylalkohol; Polysorbat 80, Sorbitol (Ph.Eur.), Wasser für Injektionszwecke. **Anw.:** Bei Intraartikuläre Injektionen – Persist. Entzündung in einem od. wenigen Gelenken nach Allgemeinbeh. chron.-entzündl. Gelenkerkrankungen, - Arthritis bei Pseudogicht/Chondrokalzinose, - Aktivierte Arthrose, - Posttraum., nicht bakt. bedingte Arthritiden. Infiltrationstherapie- Nicht bakt. Tendovaginitis (strenge Indikationsstellung) u. Bursitis, - Periarthropathien, - Insertionstendopathien, - Enthesiopathien bei entzündl.-rheumat. Systemerkrankungen. Sub- und intraläsionale Injektion - Isolierte Psoriasisherde, - Lichen ruber planus, Lichen simplex chronicus (Neurodermitis circumscripta), - Alopecia areata, - Lupus erythematodes chronicus discoides, - Keloide. **Gegenanz.:** Überempfindl. geg. Triamcinolonhexacetonid od. einen d. sonst. Bestandt. d. Arzneimittels. Lederlon darf wegen des Gehaltes an Benzylalkohol nicht bei Frühgeborenen od. Neugeborenen angewendet werden. Bei länger dauernder Therapie: Magen-Darm-Geschwüre, schwere Osteoporose, psychische Erkrank. in d. Vorgeschichte, akute Virusinfekt. (Herpes zoster, Herpes simplex, Varizellen), HBsAG-pos. chron.-akt. Hepatitis, ca. 8 Wo. vor bis 2 Wo. nach Schutzimpf., Pilzerkrank. m. Befall innerer Organe, bestimmte Parasitosen (Amöbeninfektion), Kinderlähmung, Lymphknotenentzündung n. Tuberkulose-Impf., Eng- u. Weitwinkelglaukom. Die intraartikul. Injekt. ist kontraindiz. bei: Infekt. innerhalb od. in unmittelbarer Nähe d. zu behand. Gelenks, bakt. Arthritiden, Instabilität d. zu behandelnden Gelenks, Blutungsneigung (spontan od. durch Antikoagulanzien), Kalkablagerung in d. Gelenken, nicht vaskularisierter Knochennekrose, Sehnenriss, Charcot-Gelenk. **Warnhinw.:** Benzylalkohol kann b. Säuglingen u. Kindern bis zu 3 Jahren tox. u. allerg. Reakt. hervorrufen. Dieses Arzneimittel enth. Sorbitol. Bei Pat., d. unter Unverträgl. geg. bestimmten Zuckern leiden, sollte besond. Nutzen-/Risiko-Abw. erfolgen. Arzneimittel f. Kinder unzugängl. aufbewahren. **Nebenw.:** Häufig (1 bis 10 Behandelte von 100): Lokale Anwendung: Lokale Reizungen (nach d. Injektion kurzzeitiges Aufflammen d. Entzündung, 1-3 d anhaltende Schmerzen). Selten (1 bis 10 Behandelte von 10.000): Haut: Überempfindlichkeitsreakt., z. B. Exanthem, Lokale Anwendung: Überempfindlichkeitsreakt. durch Benzylalkohol. Sehr selten (weniger als 1 Behandelter von 10.000): Immunsystem: Überempfindlichkeitsreakt. bis zu schweren lebensbedrohl. allerg. Reakt. möglich. Nicht bekannt (Häufigk. auf Grundl. d. verfügb. Daten nicht abschätzbar): Salze, Stoffwechsel, Hormonsystem: Vollmondgesicht, Stammfettsucht, erhöh. Blutzuckerspiegel (vermind. Glukosetoleranz), Diabetes mell., Natriumretent. m. Ödembildung, vermehrte Kaliumausscheidg. m. Gefahr von Herzrhythmusstör., Inakt. bzw. Atrophie d. Nebennierenrinde, Wachstumsverzög. b. Kindern, Störungen d. Sexualhormonsekretion, z.B. menstruelle Unregelmäßigkeiten, Amenorrhoe, postmenopausale vaginale Blutungen, abnormer Haarwuchs, Impotenz. Haut: Hautstreifen, Hautatrophie, Petechien, Ekchymosen, Steroidakne, verzög. Wundheilung, periorale Dermatitis, lokale Pigmentationsstörungen, Lipomatosen. Muskel u. Skelett: Muskelatrophie, Osteoporose, asept. Knochennekrosen, peri- u. intraartikul. Verkalkungen u. Sehnenschädigungen (auch Rupturen/ Risse mögl.). Psyche: Depressionen, Gereiztheit, Euphorie, Antriebs- u. Appetitsteigerung. Nervensystem: Pseudotumor cerebri, Manifestation latenter Epilepsie. Magen-Darm-Kanal: gastrointest. Blutungen, Magen-Darm-Geschwür, Bauchspeicheldrüsenentz. Kreislauf u. Gefäße: Hypertonie, Erhöh. d. Arteriosklerose- u. Thromboserisikos, Gefäßentzündung. Blut: Blutbildveränderungen: Leukozytose, Lymphopenie, Eosinopenie, Polyglobulie. Immunsystem: Schwächung d. Immunabwehr (mit Erhöh. d. Infektionsrisikos), Maskierung. v. Infektionen. Augen: Glaukom, Katarakt, unter system. Corticoid-Ther. erhöh. Risiko einer bestimmten Augenerkrank. (zentral seröse Chorioretinopathie). Lokale Anw: Unverträglichkeitserscheinungen, wie z.B. Hitzegefühl, Hautrötungen u. Schwellung möglich. Entwicklung v. Hautatrophie u. Atrophie d. Unterhautzellgewebes an d. Injektionsstelle kann nicht ausgeschlossen werden, wenn Corticosteroide nicht sorgfältig i. Gelenkhöhle injiziert werden. Intraartikuläre Anw: Verletzung v. Gelenken, Nerven od. Gelenkinfekt. mögl..Verschreibungspflichtig. **Stand der Information:** Januar 2015.